

Jahresbericht 2006

Schweizerische Musikforschende Gesellschaft (SMG)

Wissenschaftliche Tätigkeit

Tagungen:

Zur 87. Jahrestagung der SMG hatte die Section romande eingeladen. Sie war dem Komponisten Béla Bartók gewidmet, vor allem der für seine Entwicklung wichtigen Phase von 1915–1925. Die beiden Universitäten und Konservatorien für Musik von Genf und Lausanne, der Verlag Contrechamps, das Orchestre de la Suisse Romande sowie der Klassikkanal Espace 2 waren an dem reichhaltigen und hochkarätigen Programm mit Konzerten, Vorträgen und einem Meisterkurs mitbeteiligt – eine Form der Zusammenarbeit, die höchst spannende Einsichten ermöglichte und sowohl die internationalen Teilnehmer wie das Westschweizer Publikum zu begeistern vermochte.

Vorträge:

In den Sektionen wurden 2006 wiederum etwa 30 Veranstaltungen zu den unterschiedlichsten Themen angeboten: Einführungsvorträge oder kommentierte Konzerte zu „kreischenden Dissonanzen“, der Weltharmonie des Athanasius Kircher oder zu den Komponisten Edgar Varèse und Carlo Donato Cossoni. Einen Schwerpunkt bildete Mozart – dem Jubiläumsjahr sei Dank. Vier Symposien zu „Abschied in der Musik“ (Bern), zur Streicherpraxis in der Romantik (Bern), zu Ernst Kurth (Bern) und zu „Cordes et claviers au temps de Mozart“ (Lausanne) rundeten das breite Angebot ab.

Forschungsprojekte:

Das Projekt „Musik aus Schweizer Klöstern“ nimmt Gestalt an: Für den 1. Band sind Werke ausgewählt worden, die sowohl von auswärtigen wie von einheimischen Komponisten für das höchste Fest des Klosters Einsiedeln, die Engelweihe am 14. September, geschrieben wurden. Der Band soll im Frühling 2007 in Druck gehen. Innerhalb des IMS-Kongresses werden am 14. Juli 2007 einige der Werke am Ort ihres Entstehens aufgeführt, das Konzert wird von Radio DRS 2 aufgezeichnet. Bei diesem Projekt konnte die Idee der Vernetzung mehrerer im Bereich historische Musikpraxis tätigen Institutionen umgesetzt werden: Beteiligt sind das Freiburger Institut für Musikwissenschaft mit seinem SNF-Forschungsprojekt „Musik aus Schweizer Klöstern“ unter der Leitung von Luca Zoppelli, das RISM, das mit der Inventarisierung der Bestände die Grundlagen erarbeitete, und die SMG, welche die wissenschaftliche Edition trägt. Ziel der Arbeit ist, die Musik zum Klingen zu bringen, um damit einige Perlen aus dem musikalischen Schweizer Kulturerbe wieder ins Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen.

Publikationen:

Der Druck des Jahrbuches N.F. 25 hat sich verzögert, er ist nun auf Ende Dezember angesetzt. Es enthält als Schwerpunkt die Beiträge des Symposiums „Musiksprache – Sprachmusik“ zum 70. Geburtstag von Peter Gülke. Bei den Einzelpublikationen der Serie II gab es 2006 zwei Neuerscheinungen: „La note bleue. Mélanges offerts au Professeur Jean-Jacques Eigeldinger“, mit Aufsätzen rund um Chopin, herausgegeben von Jacqueline Waeber (Vol. 45) und die „Actes des Rencontres

Internationales Harmoniques 2004“ mit Beiträgen zu Aufführungspraxis und Musikikonographie (Vol. 46: Musique ancienne – instruments et imagination. Music of the past – instruments and imagination), beide im Verlag Peter Lang, Bern.

Internationale Beziehungen

RISM (Répertoire International des Sources Musicales):

Hohe Priorität hatte das Projekt Beromünster, dessen Handschriften und Drucke nun erfasst sind. Die Musikalien der Musikbibliothek des St. Andreas-Klosters in Sarnen, die von der Überschwemmungskatastrophe 2005 betroffen waren, sind mittlerweile dehydriert und harren der Restauration und der Inventarisierung. Das RISM-Projekt wird 2007 in enger Kooperation mit den Restaurierungsarbeiten in Angriff genommen.

Im Moment laufen weiterhin Verhandlungen mit der Absicht, das RISM ab 2008 in die langfristigen Projekte der SAGW mit einer sicheren Basisfinanzierung aufzunehmen. Zuhanden des Bundesamtes für Bildung und Forschung wurde eine umfangreiche Dokumentation erstellt, die auch von den Schweizer Ordinariaten unterstützt wird. Der politische Entscheid zum Mehrjahresplan 2008-11, in dem das RISM als Infrastrukturprojekt enthalten ist, dürfte in der Dezembersession 2007 fallen.

RILM (Répertoire International de Litterature Musicale):

Das RILM wird nach dem Rücktritt von Norbert Graf seit Januar 2006 von Edith Keller geführt. Es wird versucht, auch unter Beiziehung der SMG-Mitglieder, eine möglichst umfassende Katalogisierung der Schweizer Neuerscheinungen umzusetzen.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Fenster zu allen Musikwissenschaftlern, Musikern und Musikliebhabern stellt für uns die SMG-Seite in der Schweizer Musikzeitung dar. Im Sinne der Sichtbarmachung dessen, was die Musikforschung leistet, wurden in der SMZ wieder laufende oder abgeschlossene Forschungsprojekte vorgestellt. 2006 erschienen zu den entsprechenden Gedenktagen zudem Beiträge über Mozart oder Schostakowitsch. Und wie immer werden jeweils am Anfang des Semesters die Vorlesungen und Seminare der musikwissenschaftlichen Institute angekündigt.

Koordination, Planung

Nach den Wahlen an der Generalversammlung Ende 2005 hat sich der Vorstand wieder konstituiert: Laurenz Lütteken (Vizepräsident) und Christoph Ballmer (Quästor) haben sich bereit erklärt, ihr Amt weiter auszuüben. Pio Pellizzari wurde als Aktuar durch Urs Fischer abgelöst.

Dr. Therese Bruggisser-Lanker